

## Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Der Gärtner an den Garten im Winter (1769)

- 1 In Silberhüllen eingeschleyert
- 2 Steht jetzt der Baum,
- 3 Und strecket seine nackten Äste
- 4 Dem Himmel zu.
  
- 5 Wo jüngst das reife Gold des Fruchtbaums
- 6 Geblinket, hängt
- 7 Jetzt Eiß herab, das keine Sonne
- 8 Zerschmelzen kan.
  
- 9 Entblättert steht die Rebenlaube,
- 10 Die mich in Nacht
- 11 Verschloß, wenn Phoebus flammenathmend
- 12 Herniedersah.
  
- 13 Das Blumenbeet, wo Florens Töchter
- 14 In Morgenroth
- 15 Gekleidet, Wohlgeruch verhauchten,
- 16 Versinkt in Schnee.
  
- 17 Nur du, mein kleiner Buchsbaum, pflanzest
- 18 Dein grünes Haupt
- 19 Dem Frost entgegen, und verhöhnest
- 20 Des Winters Macht.
  
- 21 Mit Goldschaum überzogen, funkelst
- 22 Du an der Brust
- 23 Des Mädchens, das die Dorfschalmeye
- 24 Zum Tanze ruft.
  
- 25 Ruh sanft mein Garten, bis der Frühling
- 26 Zur Erde sinkt,
- 27 Und Silberkränze auf die Wipfel

28 Der Bäume streut.  
29 Dann gaukelt Zephyr in den Blüthen,  
30 Und küßet sie,  
31 Und weht mir mit den Düften Freude  
32 In meine Brust.

(Textopus: Der Gärtner an den Garten im Winter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37038>)